



DIE AVG IN ZAHLEN 2020

Geschäftsbericht 2020
der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH



Betriebskennzahlen

		2020	2019
Betriebszahlen			
Verkehrsleistung			
Tarifeinnahmen	Mio. €	41,1	51,7
Transportierte Tonnen auf der Schiene	Tsd. t	1.067,0	1.147,6
Wagenkilometer			
Bahnverkehr	Mio. km	20,7	21,1
Omnibusbetrieb	Mio. km	19,0	19,4
	Mio. km	1,7	1,7
Platzkilometer			
Bahnverkehr	Mio. km	2.937	3.035
	Mio. km	2.780	2.886
	Mio. km	157	149
Betriebsstreckenlänge (per 31.12.)			
Betriebsstreckenlänge Infrastruktur	km	288,3	286,9
Omnibusbetrieb (Linienlänge Betrieb)	km	153,9	153,9
Stadt- und Straßenbahnen (Linienlänge Betrieb)	km	544,6	561,3
Stand der Anlagen (per 31.12.)			
Fahrzeugpark (ohne dauerhaft abgestellte Fahrzeuge)			
Schienenfahrzeuge			
Triebwagen insgesamt	Anzahl	209	213
Davon Straßenbahnwagen (sechssachsig)	Anzahl	1	1
Davon Straßenbahnwagen (achtachsig)	Anzahl	14	13
Davon Niederflurwagen (achtachsig)	Anzahl	0	0
Davon Hochflurwagen (achtachsig)	Anzahl	0	0
Davon Zweisystemfahrzeuge Hochflur*	Anzahl	32	32
Davon Zweisystemfahrzeuge Mittelflur	Anzahl	83	83
Davon Zweisystemfahrzeuge Mittelflur Bistro	Anzahl	3	3
Davon Niederflurwagen (NET 2012)	Anzahl	39	39
Davon ET2010	Anzahl	46	42
Dieseltriebwagen	Anzahl	1	1
Lokomotiven	Anzahl	8	8
Reisezugwagen	Anzahl	0	9
Güterwagen	Anzahl	27	27
Arbeits- und Sonderwagen Schiene, historische Fahrzeuge	Anzahl	13	12
Omnibusse			
Busse insgesamt	Anzahl	33	35
Davon VDV-Standardbusse	Anzahl	25	26
Davon Reisebusse	Anzahl	1	2
Davon Gelenkbusse	Anzahl	7	4
Davon PKW (8 Sitzplätze)	Anzahl	0	3
Personal (per 31.12.)			
Mitarbeiter**	Anzahl	1.000	986

*Ab 2016: inkl. 4 Fahrzeugen DB-VBK.

**Ab 2016: analog Lagebericht AVG.

Organe der AVG – Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH

Geschäftsführung

Vorsitzender	Dr. Alexander Pischon
	Dipl.-Ing. Ascan Egerer
	Technischer Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Dr. Frank Mentrup, <i>Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe</i>
Stellv. Vorsitzender	Joachim Sahner, <i>Werkmeister, Betriebsratsvorsitzender*</i>

Mitglieder

Johannes Arnold, *Oberbürgermeister der Stadt Ettlingen*
 Elke Ernemann, *Ortsvorsteherin von Hohenwettersbach und Stadträtin*
 Oliver Heinzelmann, *Triebfahrzeugführer/freigestellter Betriebsrat**
 Dirk Hofheinz, *Triebfahrzeugführer/freigestellter Betriebsrat**
 Johannes Honné, *Softwareentwickler und Stadtrat*
 Toni Huber, *Landrat des Landkreises Rastatt*
 Karl-Heinz Jooß, *Bäckermeister und Stadtrat*
 Kurt Lackinger, *Busfahrer/freigestellter Betriebsrat**
 Sven Maier, *Leiter Wahlkreisbüro Daniel Caspary MdEP und Stadtrat*
 Helmut Riegger, *Landrat des Landkreises Calw*
 Dr. Christoph Schnaudigel, *Landrat des Landkreises Karlsruhe*
 Carsten Strähle, *Geschäftsführer Hafen Stuttgart GmbH*
 Daniel Van Vlem, *Personalsachbearbeiter/freigestellter Betriebsrat**

*Arbeitnehmersvertreter.

GRUSSWORT DER
GESCHÄFTSFÜHRUNG

Das zurückliegende Geschäftsjahr war eines der herausforderndsten in der Geschichte unseres Verkehrsunternehmens. Durch die Corona-Pandemie ist unsere Welt aus den Fugen geraten und fast alles, was uns selbstverständlich erschien, wurde in Frage gestellt. In nie dagewesenem Ausmaß hat die Pandemie auch die gesamte ÖPNV-Branche und somit die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft getroffen.

Abstand halten, Maske tragen, Kontakte vermeiden: Infolge der Infektionsschutzmaßnahmen zur Eindämmung der Pandemie sind die Fahrgastzahlen im öffentlichen Nahverkehr 2020 bundesweit massiv eingebrochen – und damit auch die Ticketeinnahmen. Während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 lag die Auslastung unserer Stadtbahnen und Busse teilweise bei nur 25 Prozent, was sich außer auf die insgesamt reduzierte Mobilität auch auf die Sorge vor Ansteckung mit dem Virus im ÖPNV selbst zurückführen lässt. Es bleibt abzuwarten, wie dauerhaft das veränderte Mobilitätsverhalten der Menschen nach Ende der Pandemie nachwirkt.

Dennoch hat sich die AVG auch in dieser schwierigen Zeit als verlässlicher Mobilitätspartner für die Menschen in der Region präsentiert und ist ihrer besonderen Verantwortung in der Daseinsvorsorge gerecht geworden. Unser kommunales Verkehrsunternehmen konnte mit Unterstützung unserer Gesellschafter, dem

von der Bundes- und Landesregierung aufgespannten ÖPNV-Rettungsschirm und nicht zuletzt durch das große Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das jeweils mit unseren Aufgabenträgern vereinbarte reguläre Fahrplanangebot aufrechterhalten. Zudem ist es uns gelungen, mit umfangreichen und wirkungsvollen Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen das Vertrauen unserer Fahrgäste zurückzugewinnen.

Wir sind sehr zuversichtlich, dass der ÖPNV nach Ende der Pandemie wieder seine einstige Bedeutung als wichtiger Baustein der Verkehrswende zurückerlangt. Denn dann wird die Bekämpfung des Klimawandels, der nicht weniger existenziell bedrohlich ist als das Corona-Virus, wieder stärker in den politischen und gesellschaftlichen Fokus rücken.



Dr. Alexander Pischon
Vorsitzender der Geschäftsführung



Ascan Egerer
Technischer Geschäftsführer

Bilanz
zum 31. Dezember 2020

Aktivseite	Alle Beträge in €	
	2020	2019
A. Anlagevermögen		
I. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	1.417.812,00	1.723.479,00
II. Sachanlagen	355.195.187,78	297.138.656,84
III. Finanzanlagen	240.439,31	246.271,31
Summe Anlagevermögen	356.853.439,09	299.108.407,15
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.229.564,05	1.244.543,61
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	5.111.308,66
	1.229.564,05	6.355.852,27
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.190.107,48	47.702.659,76
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.650.019,74	3.314.042,28
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	220.729,40	267.604,58
4. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	91.316,65	87.028,26
5. Forderungen gegen Gesellschafter	2.368.076,40	3.651.213,69
6. Sonstige Vermögensgegenstände	37.034.183,73	34.300.696,33
	76.554.433,40	89.323.244,90
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	97.523.926,06	16.341.601,41
	97.523.926,06	16.341.601,41
Summe Umlaufvermögen	175.307.923,51	112.020.698,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten	21.950,20	47.413,51
Summe Aktiva	532.183.312,80	411.176.519,24

Passivseite	Alle Beträge in €	
	2020	2019
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.000.000,00	7.000.000,00
II. Kapitalrücklage	28.249.234,86	28.249.234,86
III. Gewinnrücklagen		
1. Satzungsmäßige Rücklagen	219.419,79	219.419,79
2. Andere Gewinnrücklagen	29.106.599,40	29.106.599,40
	29.326.019,19	29.326.019,19
IV. Bilanzgewinn	0,00	0,00
Summe Eigenkapital	64.575.254,05	64.575.254,05
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	46.349.889,00	39.532.604,00
2. Steuerrückstellungen	714.784,20	714.784,20
3. Sonstige Rückstellungen	90.103.920,36	112.640.783,34
Summe Rückstellungen	137.168.593,56	152.888.171,54
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	279.481.796,49	141.097.081,25
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.574.823,70	17.695.499,80
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16.354.240,01	17.593.466,70
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	279.466,61	282.885,80
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	122.086,63	16.976,79
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.311.386,76	5.230.350,79
7. Sonstige Verbindlichkeiten	9.700.250,60	11.109.171,13
Summe Verbindlichkeiten	329.824.050,80	193.025.432,26
D. Rechnungsabgrenzungsposten	615.414,39	687.661,39
Summe Passiva	532.183.312,80	411.176.519,24

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

	2020	2019
1. Umsatzerlöse	220.487.450,93	219.582.685,20
2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-5.111.308,66	4.879.116,79
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.147.668,95	1.158.657,64
4. Sonstige betriebliche Erträge	30.669.323,30	18.565.511,63
	247.193.134,52	244.185.971,26
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.712.278,63	17.359.552,36
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	120.558.765,06	118.838.807,52
	140.271.043,69	136.198.359,88
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	46.867.083,03	47.406.409,41
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	19.848.738,21	13.685.126,94
	66.715.821,24	61.091.536,35
7. Abschreibungen	11.669.234,84	10.799.114,45
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.428.891,82	26.265.029,88
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	30,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	304.694,91	566.470,30
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.997.506,31	4.350.387,30
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	688.754,98
13. Ergebnis nach Steuern	2.415.331,53	5.359.288,72
14. Sonstige Steuern	125.565,61	137.907,93
15. Ergebnis vor Gewinnabführung	2.289.765,92	5.221.380,79
16. Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen	2.289.765,92	5.221.380,79
17. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Alle Beträge in €

KENNZAHLEN

ANLAGE-VERMÖGEN 2020 356,9 Mio. € 2019 299,1 Mio. €	INVESTITIONEN 2020 71,9 Mio. € 2019 58,6 Mio. €	UMSATZERLÖSE 2020 220,5 Mio. € 2019 219,6 Mio. €	EIGENKAPITAL-QUOTE 2020 12,1 % 2019 15,7 %
EBIT 2020 10,1 Mio. € 2019 9,83 Mio. €	TARIF-EINNAHMEN 2020 41,1 Mio. € 2019 51,7 Mio. €	MITARBEITER/-INNEN 2020 1.000 2019 986	BETRIEBS-LEISTUNG BUS UND BAHN 2020 20,7 Mio. km 2019 21,1 Mio. km
LINIENLÄNGE STADT- UND STRASSENBAHNEN 2020 544,6 km 2019 561,3 km	LINIENLÄNGE BUSBETRIEB 2020 153,9 km 2019 153,9 km	SCHIENEN-FAHRZEUGE (TRIEBWAGEN) 2020 209 2019 213	FAHRGAST-ZAHLEN 2020* 35,84 Mio. 2019 55,86 Mio.

*Nach Umstellung auf automatische Fahrgastzählsysteme. Diese ersetzen die bisherige erlösbasierte Fahrgastzählung.

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

21.405 T

klimafeindliches CO₂ wurden 2020 durch die umweltfreundlichen Stadtbahnen eingespart

Das abgelaufene Geschäftsjahr war eines der herausforderndsten in der Geschichte unseres traditionsreichen Verkehrsunternehmens. Noch zu Jahresbeginn schien der öffentliche Nahverkehr in Deutschland mit dem Attribut „Klimaretter“ einer verheißungsvollen, auf Wachstum ausgerichteten Zukunft entgegenzustreben. Der Ausbruch der Corona-Pandemie hat diesen positiven Trend jäh gestoppt und den ÖPNV in eine existenzielle Krise gestürzt. Auch die AVG musste einen historischen Einbruch der Fahrgastzahlen um zeitweise bis zu 70 Prozent verzeichnen. Die fehlenden Tarifierlöse konnten nur dank des von Bund und Land aufgespannten Rettungsschirms aufgefangen werden.

Dennoch ist es uns trotz erheblicher Belastungen gelungen, die AVG 2020 auf Kurs zu halten. Als die ersten Covid-19-Infektionen in Deutschland im Frühjahr 2020 aufgetreten waren, hatten wir umgehend einen Corona-Krisenstab eingerichtet, um Kommunikations- und Entscheidungswege im Unternehmen kurz zu halten und somit schnell auf die sehr dynamische Lage reagieren zu können.

Mit umfangreichen Maßnahmen zum Gesundheits- und Infektionsschutz unserer Mitarbeiter*innen konnten wir betriebsrelevante Prozesse an unseren verschiedenen Unternehmensstandorten absichern, so dass wir für die Fahrgäste auch in dieser turbulenten Zeit ein verlässliches und leistungsstarkes Mobilitätsangebot

aufrechterhalten haben. Die AVG ist damit ihrer besonderen Verantwortung als systemrelevantes Unternehmen der Daseinsvorsorge gerecht geworden. Die für den Fahrgastbetrieb entwickelten Hygienekonzepte erwiesen sich als wirkungsvolle und gleichzeitig vertrauensbildende Instrumente – Busse und Bahnen sind nach bisherigen Erkenntnissen keine Treiber des Infektionsgeschehens.

Dennoch leben wir nach wie vor in einer Ausnahme-situation, deren genaues Ende noch nicht absehbar ist und die die gesamte ÖPNV-Branche weiterhin vor enorme Herausforderungen stellt. Auch 2021 sind wir auf einen Rettungsschirm angewiesen, um unser reguläres Fahrplanangebot aufrechterhalten zu können. Denn wir müssen davon ausgehen, dass sich die Fahrgastzahlen und somit auch die Tarifeinnahmen frühestens ab 2022 wieder dem Niveau vor dem Ausbruch der Pandemie annähern werden.

Gleichzeitig haben wir diese Krise auch als Chance für Optimierungen und Modernisierungen gesehen. So hat Corona, wie in anderen Unternehmen, auch bei der AVG beispielsweise als ein Beschleuniger der Digitalisierung gewirkt. Die Flexibilisierung der Arbeit ist ebenfalls deutlich schneller vorangeschritten.

Wir sind zuversichtlich, dass der ÖPNV nach Ende der Pandemie wieder in seine einstige Erfolgsspur zurückkehren und seine Bedeutung

als wichtiger Baustein der Verkehrswende zurückerlangen wird. Trotz der nicht absehbaren wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen der Pandemie halten Politik, Aufgabenträger und Kommunen an dem Ziel der Mobilitätswende fest. Denn die Klimakrise lässt sich nicht wegpumpen. Wenn wir im Kampf gegen die Erderwärmung die verkehrspolitischen Ziele erreichen wollen, müssen wir noch mehr Menschen für den Umstieg auf unsere umweltfreundlichen Mobilitätsangebote begeistern. Damit dies gelingt, hat die AVG auch 2020 wichtige Weichenstellungen vorgenommen und zukunftsweisende Projekte weiter vorangetrieben.

Ende Januar schloss die AVG mit ihren Aufgabenträgern eine Kooperationsvereinbarung, die die wesentlichen Grundlagen zur Beibehaltung des international viel beachteten „Karlsruher Modells“ regelt. Nach der Gründung einer so genannten „Gruppe von Behörden“ im Juli 2019 war diese Vereinbarung der nächste wichtige Schritt auf dem Weg zur angestrebten Direktvergabe der Verkehrsleistungen.

Mit dem Landkreis Karlsruhe konnte sich die AVG im Juli auf eine Finanzierungsvereinbarung zum barrierefreien Umbau von 88 Haltestellen im Stadtbahnnetz verständigen. Durch die Umgestaltung der Haltestellen werden wir die Attraktivität unseres Nahverkehrsangebots auf der Schiene weiter verbessern und mehr Menschen eine gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen.

Auch die Verjüngung unserer Fahrzeugflotte soll in den nächsten Jahren weiter konsequent vorangetrieben werden. Nach dreijähriger Vorbereitung konnte die AVG gemeinsam mit ihren Projektpartnern Mitte 2020 die Ausschreibung für das VDV-TramTrain-Projekt auf den Weg bringen. Das Volumen für die gemeinsame Ausschreibung zum Kauf von bis zu 504 Regionalstadtbahnfahrzeugen durch sechs Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger aus Deutschland und Österreich umfasst ca. vier Milliarden Euro. Es schließt neben der Fahrzeugentwicklung, -produktion und -zulassung auch einen auf bis zu 32 Jahre angelegten anschließenden Instandhaltungsvertrag mit dem Hersteller ein.

Für die Instandhaltung ihrer derzeitigen Stadtbahnflotte muss die AVG gemäß der ECM-Richtlinie der EU bis spätestens Mitte 2022 eine neue Organisationsstruktur im Bereich der Fahrzeuginstandhaltung nachweisen. Künftig muss es eine so genannte „Entity in Charge of Maintenance“ (ECM) geben, das heißt eine „für die Instandhaltung zuständige Stelle“. Mit dem ECM-Regelwerk will die EU die Sicherheit im Schienenverkehr erhöhen. Nicht nur der Werkstattbereich – im Fall der AVG auch die beauftragte Werkstatt der VBK – ist von den ECM-Anforderungen betroffen, sondern über die Arbeitsprozesse auch die Lagerlogistik, der Einkauf oder der Personalbereich. Um die Mitarbeiter*innen bei diesem komplexen Umstrukturierungsprozess einzubinden, fanden seit den

4 MRD.

Euro umfasst das Volumen der gemeinsamen Ausschreibung der Projektpartner im TramTrain-Projekt

498 M

lang ist der Neubau-
tunnel der Hermann-
Hesse-Bahn

21.000 M²

und damit drei Viertel
der Nettonutzfläche
wird die AVG in
ihrem Neubau an
der Durlacher Allee
verpachten

Sommermonaten hierzu mehrere Info-Veranstaltungen und zahlreiche Workshops statt.

Ein leistungsstarker ÖPNV ist auf eine funktionierende Infrastruktur angewiesen. Hier haben wir 2020 viel erreicht und erneut eine Vielzahl von Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen in unserem Schienennetz erfolgreich umgesetzt.

In den Osterferien führte die AVG mehrere Instandhaltungsarbeiten auf der Murgtalbahn durch, so zum Beispiel eine Brückensanierung bei Forbach. Im Streckenabschnitt zwischen Ubstadt und Odenheim erneuerte die AVG den Bahnübergang Stettfeld und Weichenschwellen, zwischen Zeutern und Odenheim nahm sie einen Gleisumbau vor. Außerdem wurden auf dem gesamten Streckenabschnitt Fräs- und Schleifarbeiten durchgeführt. Während der Sommerferien fand unter Vollsperrung auf dem Streckenast zwischen Busenbach und Bad Herrenalb eine Oberbausanierung statt, zudem wurden Oberleitungsmaste ausgetauscht. Im Herbst führte die AVG-Bahnmeisterei Menzingen umfangreiche Vegetationsarbeiten entlang der Kraichgaubahn durch, vorrangig um die Verkehrssicherheit entlang der Bahnstrecke zu gewährleisten. Weitere Maßnahmen zur Instandhaltung der Bahninfrastruktur wurden in diesem Zeitraum zudem im Bereich von Ettlingen West, zwischen Wössingen und Bretten sowie erneut auf der Murgtalbahn zwischen Gernsbach und Forbach erfolgreich umgesetzt.

Mit der Reaktivierung der Bahnstrecke zwischen Calw und Weil der Stadt soll der Nordschwarzwald nach rund vier Jahrzehnten an das Schienennetz der Region Stuttgart angebunden werden. Am 21. September startete mit dem Spatenstich für den 16,5 Millionen Euro teuren Nebautunnel der Hermann-Hesse-Bahn der Bau des größten Einzelprojekts bei diesem bedeutenden Infrastrukturprojekt, an dem auch die AVG beteiligt ist. Sie ist für die Bauoberleitung und Bauüberwachung zuständig und für die Zeit nach der Betriebsaufnahme für 15 Jahre mit der Instandhaltung und dem Infrastrukturbetrieb beauftragt.

Eine positive Entwicklung bei der Gewinnung von neuem Fahrpersonal konnte die AVG in den vergangenen Jahren verzeichnen. Dieser Trend setzte sich 2020 trotz der weiterhin schwierigen Arbeitsmarktlage weiter fort. Ende des Jahres konnten die ersten Teilnehmer des Modellprojekts zur Qualifizierung Geflüchteter zu Triebfahrzeugführern erfolgreich ihre Ausbildung abschließen. Die AVG hatte sich in führender Position an dem Projekt beteiligt und innerhalb ihres Regionalclusters die größte Zahl an Absolventen ausgebildet. Das erfolgreiche Projekt, das einen wichtigen Beitrag zur Integration von Migrant*innen leistet, soll nun weiter fortgesetzt werden.

Positiv auf die zukünftige Personalrekrutierung bzw. die Stabilisierung des bestehenden Personalpools wird sich auch der im August mit der Lokführer-Gewerkschaft GDL erzielte Tarifabschluss auswirken. Die darin vereinbarten flexibleren Arbeitszeitmodelle verbessern für unsere Mitarbeitenden im Fahrdienst die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und steigern so die Attraktivität dieses Berufes.

Mit der Eröffnung des neuen Betriebshofquartiers „TuDu“ an der Durlacher Allee schlagen die Karlsruher Verkehrsgesellschaften AVG, VBK, KVV und KASIG ein neues Kapitel ihrer Unternehmensgeschichte auf: Rund 100 Millionen Euro hat die AVG in den Neubau investiert. Das Projekt ist ein wichtiger Baustein einer vorausschauenden, strategischen Unternehmenspolitik und ein klares Bekenntnis zur Zukunft des Standortes Tullastraße. Das achtgeschossige Gebäudeensemble, das auch den östlichen Stadteingang Karlsruhes architektonisch aufwertet, bietet Flächen für Büroeinheiten und Dienstleistungen und vereint eine repräsentative Innenstadtlage mit perfekter Erreichbarkeit. Etwa drei Viertel der Bruttogeschossfläche von über 30.000 Quadratmetern wird die AVG verpachten.

Zudem werden AVG, VBK, KVV und KASIG rund 250 Verwaltungsmitarbeiter*innen, die derzeit auf verschiedene Unternehmensstandorte in Karlsruhe und Ettlingen verteilt sind, an diesem neuen Standort in einem attraktiven Arbeits-

umfeld zusammenführen und dadurch wichtige Synergieeffekte generieren: effizientere Arbeitsabläufe, eine verbesserte Unternehmensstruktur und auch ein Ende der beengten Raumsituation, die zuletzt durch provisorische Raum- und Containerlösungen kompensiert werden musste.

Im Februar konnte die AVG das Richtfest für das Gebäudeensemble feiern, anschließend wurde der Innenausbau vorangetrieben. Nach rund zweieinhalbjähriger Bauzeit sind die Arbeiten inzwischen weitestgehend abgeschlossen und die ersten Mieter und Teile unserer Belegschaft eingezogen.

Wenn Deutschland seine verkehrspolitischen Ziele zur Bekämpfung des Klimawandels erreichen will, muss neben dem Personen- auch mehr Warenverkehr stärker von der Straße auf die umweltfreundliche Schiene verlagert werden. Hierfür bringt sich die AVG federführend in die Karlsruher Gesamtinitiative „regioKArgo“ ein. Mit „LogIKTram“ konnten in diesem Rahmen für ein erstes innovatives Projekt Fördergelder akquiriert werden. Ziel ist es, auch auf kurzen und mittleren Strecken den klimafreundlichen Transport von Waren und Gütern auf der Schiene zu bündeln und hierfür die bestehende Straßenbahn- und Eisenbahninfrastruktur des „Karlsruher Modells“ zu nutzen.

Untrennbar verbunden ist das „Karlsruher Modell“, das weltweites Renommee genießt, mit Dr. Dieter Ludwig. Er verstarb am 16. Juli 2020 im Alter von 81 Jahren in Ettlingen. Mit ihm hat die gesamte Nahverkehrswelt eine herausragende Persönlichkeit verloren. Seine visionäre Idee, mit einem Zweisystemfahrzeug die Menschen aus der Region umstiegsfrei in die Karlsruher Innenstadt zu bringen und dabei die technischen Grenzen zwischen Eisenbahn- und Straßenbahnverkehr zu überwinden, ermöglichte den Durchbruch dieses einzigartigen Nahverkehrskonzepts, dessen Erfolgsgeschichte wir in den nächsten Jahren fortschreiben möchten.

Hierfür haben wir 2020 wichtige Weichen gestellt. Angesichts der nicht abschätzbaren Folgen der Pandemie liegt noch eine schwierige Weg-

strecke vor uns. Das abgelaufene Geschäftsjahr hat uns aber eindrucksvoll gezeigt, dass die AVG gerade in Krisenzeiten vom Engagement und Know-how ihrer Mitarbeiter*innen getragen wird. Sie haben entscheidend dazu beigetragen, dass wir die Herausforderungen, die sich uns in diesem Jahr gestellt haben, vergleichsweise gut bewältigen konnten und die Betriebsqualität auch in diesem Jahr erneut auf hohem Niveau gewährleistet werden konnte. Für diesen Einsatz unter sich ständig verändernden Rahmen- und Arbeitsbedingungen möchten wir uns bei allen Mitarbeiter*innen ganz herzlich bedanken.

Eine große Aufgabe für die nächsten Monate wird es sein, Kund*innen für den ÖPNV zurückzugewinnen. Ein großer Dank gilt all jenen Fahrgästen, die uns in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Treue gehalten haben. Unser Dank gebührt auch unseren Aufgabenträgern sowie unserem Aufsichtsrat und Betriebsrat für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wir sind überzeugt: Die Corona-Pandemie wird die Verkehrswende nicht aufhalten. Die Zukunft der Mobilität gehört dem ÖPNV. Lassen Sie uns diese Zukunft gemeinsam gestalten!



Dr. Alexander Pischon
Vorsitzender der Geschäftsführung



Ascan Egerer
Technischer Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

Auszug aus dem Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG. Der vollständige Bestätigungsvermerk ist im Abschlussbericht enthalten.

„Wir haben den Jahresabschluss der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

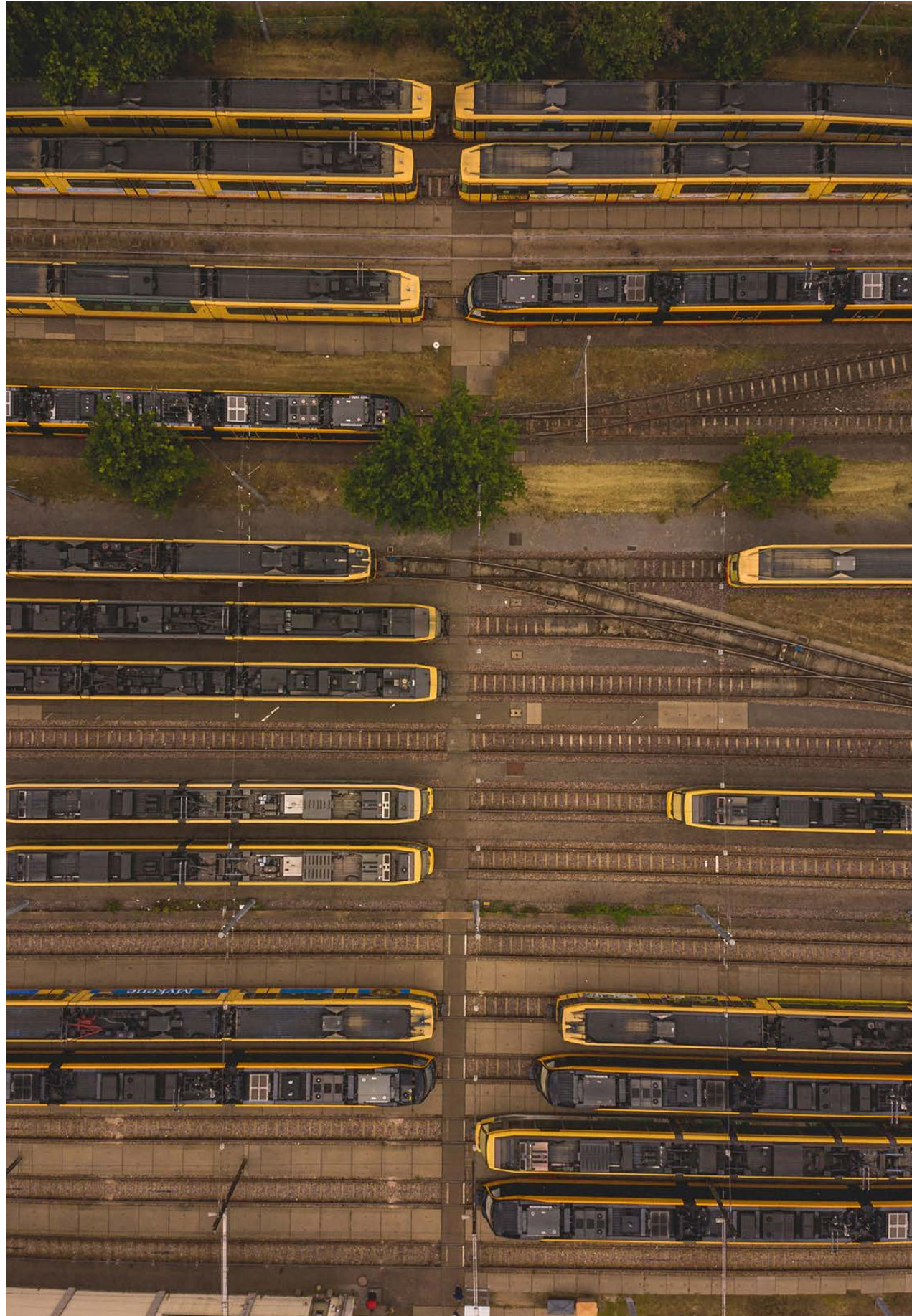
Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.“

Stuttgart, den 9. April 2021

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Düsseldorf

gez. Daniel Deutsch
Wirtschaftsprüfer

gez. Jürgen Bechtold
Wirtschaftsprüfer



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat ist von der Geschäftsführung über die Entwicklung des Unternehmens laufend unterrichtet worden. Die Buchführung, der Jahresabschluss sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 sind von der zum Abschlussprüfer gewählten Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Gemäß § 9 Abs. 1 Landeseisenbahngesetz wurde der Jahresabschluss 2020 der Aufsichtsbehörde, dem Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg, vorgelegt. Der Aufsichtsrat billigt den Bericht der Geschäftsführung und den Jahresabschluss.

Für die im Geschäftsjahr 2020 geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Karlsruhe, 19. Mai 2021

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Frank Mentrup".

Oberbürgermeister
Dr. Frank Mentrup
Vorsitzender des Aufsichtsrates

IMPRESSUM

AVG – ALBTAL-VERKEHRS-GESELLSCHAFT MBH

Tullastraße 71
76131 Karlsruhe

Telefon: 0721 6107-0
Fax: 0721 6107-5009
E-Mail: info@avg.karlsruhe.de
Web: www.avg.info

REDAKTION

Nicolas Lutterbach
Michael Krauth

KONZEPTION UND GESTALTUNG

raumkontakt GmbH
Alter Schlachthof 21
76131 Karlsruhe

FOTOS

Paul Gärtner
Faruk Pinjo

DRUCK

www.onlineprinters.de



AVG – Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH
Tullastraße 71 | 76131 Karlsruhe
Telefon 0721 6107-0 | Fax 0721 6107-5009
info@avg.karlsruhe.de | www.avg.info

AVG. Bewegt alle.

